

Kirchberg

Schulort:	Kanton 1799: Kirchberg Distrikt 1799:	Bern Burgdorf	Ort/Herrschaft 1750: Kanton 2015:	Bern Bern
Konfession des Orts:	reformiert Agentschaft 1799: Kirchgemeinde 1799:	Kirchberg (BE)	Gemeinde 2015:	Kirchberg
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1431, fol. 220-221v			
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 1448: Kirchberg, [http://www.stapferenquete.ch/db/1448].			
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Kirchberg (Niedere Schule, reformiert)			

03.03.1799

		I. Lokal-Verhältnisse.
I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	Kirchberg.
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	Ein Dorf.
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	Eine eigene Gemeind, und der Hauptort der Kirchgemeind.
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	Kirchgemeind Kirchberg.
I.1.d	In welchem Distrikt?	Distrikt Burgdorf.
I.1.e	In welchem Kanton gehörig?	Canton Bern. Außert dem Dorf Kirchberg, schickt noch das Dorf Bütikofen, wie auch 6. verschiedene Höfe. die Ey, der Weyer, Düttisberg, Villbringen, die Weyerrüti, und der Widenhof, schicken ihre Kinder nach Kirchberg zur Schul. Das Dorf Bütikofen enthält 13. Hüser, und ist eine halbe Stunde von der Schule entlegen, die übrigen Höff ungefer 3/4. Stund.
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	Kirchberg, Bütikofen, die Höf!
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	Bütikofen, eine halbe Stunde, die übrigen Höf 3/4. Stund,
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	Jm Ganzen belauffen sich die Zahl der Schulkinder, 119. Dabey schickt Bütikoffen 15. die übrigen Höf 6. Kinder.
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	Die übrigen Schulen sind alle bis auf eine halbe {oder eine 1/4tel} Stunde von Kirchberg entlegen, die weiteste eine Stund!
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	Ersigen, Nieder Ösch, Kernenried, Lyßbach, und Rüdligen,
I.4.a	Ihre Namen.	Ersigen, Kernenried, Lyßbach, und Rüdligen, eine halbe {oder 1/4 tel} Stund Nieder Ösch eine Stund!
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	
		II. Unterricht.
II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	Die Kinder werden, mit in Leßen, Schreiben, Rechnen, und im Singen unterrichtet, und die Älteren werden auch mit den Anfangs gründen der Religion bekannt gemacht.
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	Die Schulen dauern gewöhnlich von Martini bis Osteren, in der zwischen zeit werden denn noch allemahl, im Brachmonet, 8, und Augstmonet, 8. Tag Summer Schul gehalten.
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	Das gewöhnliche Bernerische, A b c, Buch, der Heidelbergische Catechismus, Das Neue Testament, Biblische Historien, vom Hübner, Das Stapferische Psalmenbuch, und die Gesänge von Schmiedlin!
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	[[Seite 2] Jeder Schullerrer schreibt bis dahin selbst vor.
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	Morgens von 8. bis 11. Nachmittag von 1. bis 4. uhr.
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	Ja. in 3. Klassen. Die in der ersten buchstabieren, die in der 2.ter Lesen, und die Lezten lehren außwendig, Schreiben, Rechnen, Religion, und Musik!
		III. Personal-Verhältnisse.
III.11	Schullehrer.	Wann eine Schulstelle verlediget wurde, so ward dieselbe öffentlich außgeschrieben, der Pfarrer Examinirte im Beyseyn der Vorgesetzten des Orts, diejenigen, so sich zu dieser Stelle Meldeten, nachher schrite man zur Wahl, welche denn dem jeweiligen Amtsmann zur Bestätigung vorgelegt wurde.
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? Auf welche Weise?	Michael Kreüchi. Von Bärißwyll K: Hindelbank.
III.11.b	Wie heißt er?	35. Jahr.
III.11.c	Wo ist er her?	Seine Familie besteth nebst seiner Frau in 4. Kinder.
III.11.d	Wie alt?	13. Jahr.
III.11.e	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	Ja. Ulmiz bey Murten 5. Jahr, und eins in Galz; Neben seiner Schulstelle treibt Er den Summer hindurch Das Leinweberhandwerk.
III.11.f	Wie lang ist er Schullehrer?	Jim Winter, wo die Kinderlehren nicht in der Kirchen gehalten werden, verrichtet {Er} die selben in der Schulstuben auch hält Er die Leichen Gebätter! — und Singt Sonntags in der Kirchen vor.
III.11.g	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	119.
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	Knaben 61. Mädchen 58.
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	Knaben 26. Madchen 20.
		IV. Ökonomische Verhältnisse.
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	Schulfond (Schulstiftung) ist keines vorhanden,
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	
IV.13.b	Wie stark ist er?	

IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	Das Schulgelt wirt den Rechtsamen nach bezahlt.
IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	Das Schulhaus ist vor ungefehr 18 Jahren neu erbauet worden, und in gutem Stand.
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	Es ist nur eine aber gerümige Schulstuben, das übrige ist für die Wohnung des Schullehrers eingerichtet.
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	Die Dorfgemeind!
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
		<p>[[Seite 3] An Gelt, von den 42 Thauer Rechten, bezieht der jeweilige Schullerer von jedem <i>pa</i> Jahr 5. bz. thut zusammen. 8 kr. 10. bz.</p> <p>Ferner, alle Jahr auf den Sonntag nach Osteren von dem Kirchmeyer, 3 kr. NB. Dieses letztere ist eine Stiftung.</p> <p>Aus der Behausung, die Er verliehen kan. 14. kr.</p> <p>In Frucht zieht Er von 81. Schupoßen, von jeder ein Mes Dinkel, Also 6. Müt. 9. Mes! zu Gelt angeschlagen, der Müt a. 80 bz: thut. 21. kr. 15. bz. 3 xr.</p> <p>An Frucht und Gelt bezieht Er also, kr. 47. xr. 3.</p> <p>An Holz bezieht der Schullerer 400. Wedelen über das benutzt Er ein Thauer Rechte, in Holz und Weyd, mus aber auch die Beschwerden tragen, wie h: B. Einquartierung, Gemein Werk, u. d. gl. — Zu dem Haus gehört, ein keinen Garten, Ein kleines Hofstäteli, eine Bünden, 2 Rütene, zusammen 1. und 1/4. Jucharten Haltent!</p> <p>Dieses ganze Einkomen flist also, außgenomen obgemelte Stiftung, von der Dorfgemein Kirchberg, oder ihren Particularen.</p>
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	Von abgeschafte Lehengefelten z, g. verliert er nichts.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus	
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	
IV.16.B.b	Schulgeldern?	
IV.16.B.c	Stiftungen?	
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	
IV.16.B.e	Kirchengütern?	
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	

Bemerkungen

Schlussbemerkungen des Schreibers
Unterschrift

Kirchberg den 3.ten Merz. 1799.
Michael Kröüchi. Schullerer.

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort Bundesarchiv Bern
 Signatur BAR BO 1000/1483, Nr. 1431, fol. 220-221v
 Briefkopf
 Transkriptionsdatum 30.10.2012
 Datum des Schreibens 03.03.1799
 Faksimile 1448BAR_BO_10001483_Nr_1431_fol_220-221v.pdf
 Ist Quelle original? Ja
 Verfasser Name Kreüchi
 Verfasser Vorname Michael
 Vom Lehrer verfasst? Ja
 Randnotiz
 Kommentar öffentlich

Ort

Name	Kirchberg			
Konfession	reformiert	Kanton 1799	Bern	Kanton 1780 Bern
Ortskategorie	Dorf	Distrikt 1799	Burgdorf	Kanton 2015 Bern
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Agentschaft 1799		Amt 2000 Emmental
Ist Schulort?	Ja	Kirchgemeinde 1799	Kirchberg (BE)	Gemeinde 2015 Kirchberg
Höhenlage		Einwohnerzahl 1799		Einwohnerzahl 2000
Geo. Breite	611153			
Geo. Länge	215039			

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Kirchberg (ID: 1974)

Schultypus: Niedere Schule
 Besondere Merkmale:
 Konfession der Schule: reformiert
 Ist ein Schulgeld eingeführt: Teilweise

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn	01.07.1798	11.11.1789
Ende	31.08.1789	24.03.1799
Stunden pro Schultag	6	6
Anzahl Wochen	8	
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 3755)

Name: Kreüchi
 Vorname: Michael

Weitere Informationen

Alter: 35
 Geschlecht: Mann
 Zivilstand: verheiratet
 Hat er eine Familie? Ja
 Anzahl Kinder: 4
 Weitere Verrichtungen? Ja

Herkunft: Bäriswil
 Konfession: reformiert
 Im Ort seit:
 Lehrer seit: 13 Jahren
 Erstberuf: Keine Angaben
 Zusatzberuf: Keine Angaben

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt? Ja
 Art der Klasseneinteilung: Pensenklasse
 Klassenanzahl: 3
 Lesen
 Schreiben
 Rechnen
 Singen
 Unterrichtete Inhalte: Religion/Christliche Unterweisung
 Buchstabieren
 Antworten/Memorieren
 Musik

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben	26	61
Mädchen	20	58
Kinder		
Kinder pro Jahr	119	
Kommentar		